

## Inhalt

1	Einleitung	13
1.1	Ziele, Aufbau und Methodik	20
1.2	Zur deutschsprachigen Rezeption Rawls'	21
Teil I	Rawls' Theorie der Gerechtigkeit	27
2	Die Idee der Gerechtigkeit	29
2.1	Rawls' Konzept der Gerechtigkeit: Gerechtigkeit als Fairness	29
2.2	Die zwei Prinzipien der Gerechtigkeit	35
2.3	Das erste Prinzip der Gerechtigkeit	38
2.4	Das zweite Prinzip der Gerechtigkeit	40
2.4.1	Das Prinzip der fairen Chancengleichheit	43
2.4.2	Das Differenzprinzip	44
2.5	Der Vorrang des ersten Prinzips der Gerechtigkeit vor dem zweiten Gerechtigkeitsprinzip	48
3	Rawls' Theorie der Gerechtigkeit in Abgrenzung zum klassischen Utilitarismus	53
3.1	Vergleich teleologischer und deontologischer ethischer Theorien	53
3.2	Der Utilitarismus im historischen Kontext	56
3.3	Klassifikation der verschiedenen Formen des Utilitarismus	61
3.4	Rawls' »Gerechtigkeit als Fairness« im Gegensatz zum klassischen Utilitarismus	65
3.4.1	Die Situation der Wahl	67
3.4.2	Die Konzeption der Gerechtigkeit als Unparteilichkeit	69
3.4.3	Die Konzeption der Gesellschaft und die Integrität der Person	72
3.4.4	Die soziale Grundlage der Selbstachtung	73
Teil II	Rawls' politischer Liberalismus und sein liberaler Internationalismus	75
4	Rawls' politischer Liberalismus	77
4.1	Historischer Hintergrund des Liberalismus	77
4.2	Der politische Liberalismus in Abgrenzung zur umfassenden liberalen Theorie	83
4.3	Rawls' methodologisches Vorgehen: Der politische Konstruktivismus	91
4.4	Rawls' liberale Neutralität und seine Auffassung vom Guten	97

5	Die Konzeption der Gerechtigkeit im politischen Liberalismus	107
5.1	Gerechtigkeit als Fairness: Eine Reinterpretation	107
5.2	Die politische Konzeption der Gerechtigkeit	118
5.2.1	Der Gegenstand der politischen Konzeption der Gerechtigkeit	120
5.2.2	Die Darstellungsweise der politischen Konzeption der Gerechtigkeit	121
5.2.3	Der Ursprung der politischen Konzeption der Gerechtigkeit	122
5.3	Die politische Auffassung von »Person«	124
5.4	Die politische Konzeption der Gesellschaft	131
5.5	Rawls' Vernunftbegriff: »Moralische Wahrheit« oder »Vernünftigkeit«	134
6	Die Aussöhnung vernünftiger Differenzen in einer pluralistischen liberalen demokratischen Gesellschaft durch die Anwendung öffentlicher Vernunft	142
6.1	Begriffsgeschichtliche Anmerkungen zum Konzept der »Öffentlichkeit« und des »öffentlichen Rasonierens«: Ein Vergleich des Begriffes des »öffentlichen Vernunft- gebrauchs« bei Kant in »Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?« mit Rawls' Begriff des »Öffentlich- Politischen« und der »öffentlichen Vernunft«	142
6.2	Öffentliche Vernunft als eine Form liberaler normativer und politischer Rechtfertigung	150
6.3	Inhalte und Foren der öffentlichen Vernunft nach Rawls	157
6.4	Eine Untersuchung der Grenzen der öffentlichen Vernunft: Rawls öffentliche Vernunft und die Glaubensbürger	162
6.5	Zwischenreflektion: Einige interne Probleme der öffentlichen Vernunft bei Rawls	167
7	Rawls' Ideal einer wohlgeordneten liberalen demokratischen Gesellschaft und die Frage der Stabilität	172
7.1	Die wohlgeordnete Gesellschaft der »Gerechtigkeit als Fairness« und das Problem der Stabilität: Eine allgemeine Betrachtung	172
7.2	Der Erwerb des Sinnes für Gerechtigkeit als Vorbedingung der Stabilität: Rawls »sozial-psychologische Entwicklungstheorie«	178
7.3	Die Möglichkeit eines pluralistisch begründeten Begriffes politischer Stabilität: Die Idee eines »übergreifenden Konsenses«	185

7.4	Die Inadäquatheit der Stabilitätshypothese des »Modus vivendi«	192
7.5	Eine kritische Betrachtung der Rawls'schen Stabilitätsthese	197
8	Rawls' liberaler Internationalismus: Eine Untersuchung der Relevanz der Rawls'schen Liberalen Theorie für Fragen der globalen Gerechtigkeit und der globalen Institutionalisierung einer liberalen demokratischen Ordnung	203
8.1	Rawls' Versuch der Internationalisierung seines politischen Liberalismus: Das Recht der Völker (»The law of peoples«)	203
8.2	Die liberale Toleranz gegenüber nicht-liberalen Gesellschaften: Rawls' Abschwächung der universalen und normativen Konzeptualisierung der Menschenrechte in »Das Recht der Völker« (»The law of peoples«)	214
8.3	Rawls nicht-kosmopolitische Konzeption der globalen Gerechtigkeit	221
9	Kritik des Rawls'schen liberalen Internationalismus	229
9.1	Kulturalismus und Werterelativismus	229
9.2	Die »Un-Anständigkeit« des Rawls'schen Modells der anständigen hierarchischen Gesellschaft »Kazanistans«	236
9.3	Der normative Bankrott der globalen Gerechtigkeitstheorie nach Rawls	240
10	Schlussteil	243
	Bibliographie	247